Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 10

Illustration: Zweierlei
Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweierlei.

Hausfrau: „Dreizehn Personen? Niemals! Sollen wir mit Gewalt unglücklich werden? Die Zahl dreizehn ist seit der Zeit des Judas verflucht!"

Hausfrau: „So lange die Welt steht, hat man auf ein Dutzend Eier ein's drein bekommen. Dreizehn müssen's sein, sonst wird Nichts aus unserm Handel!"

Aufklärung.

Frau (bei der Nachbarin): „Ich bin in Todesängsten! Mein Mann ist irrsinnig geworden; jetzt hat er gar den Lebenspsalter verlangt. O, wenn der Gebetbücher verlangt, muß es sehr bös um ihn stehen."

Mann (zu Hause): „Liebe Frau, ich glaube, Du wirst am helllichten Tag verrückt. Was soll ich denn mit Gebetbüchern? Nicht den Lebenspsalter, den „Nebelspalter" hab' ich haben wollen!"